

Prof. Dr. Alfred Toth

Disthematizität bei Diagonalität

1. Wie bei den positiven und den negativen orthogonalen Relationen (vgl. Toth 2016a, b), der positiven und negativen Übereckrelationalität (Toth 2016c, d) sowie beim Paar von Konvexität und Konkavität (Toth 2016e, f), so gibt es auch bei Diagonalität bzw. Diagonalität nicht zwei, sondern drei Möglichkeiten zur thematischen Belegung, nämlich nicht nur die Belegung thematisch gleicher und thematisch verschiedener exessiver Teilsysteme, sondern auch die Belegung durch suppletive adessive System, die in diesem Falle aber die diagonalen Relationen selbst in Referenz zu negativer Orthogonalität sind. Im Falle von Diagonalität ist allerdings eine Subkategorisierung in eine positive und eine negative Form v.a. wegen der Spärlichkeit negativer Diagonalität kaum möglich.

2.1. Homothematizität der Belegung exessiver Teilsysteme



Rue de Tournon, Paris

2.2. Disthematizität der Belegung exessiver Teilsysteme



Rue Saint-Maur, Paris

2.3. Disthematizität der Belegung durch adessive Systeme



Rue de la Roquette, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Disthematizität bei positiver Orthogonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Disthematizität bei negativer Orthogonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

Toth, Alfred, Disthematizität bei positiver Übereckrelationalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016c

Toth, Alfred, Disthematizität bei negativer Übereckrelationalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016d

Toth, Alfred, Disthematizität bei Konvexität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016e

Toth, Alfred, Disthematizität bei Konkavität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016f

16.11.2016